

## Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Auf der bundeseigenen Liegenschaft Stresemannstraße / Erna-Berger-Straße / Niederkirchnerstraße im Berliner Stadtbezirk Mitte soll für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit ein neues Erweiterungsgebäude einschließlic Außenanlagen geplant werden, das zugleich als Leuchtturmprojekt des Bundes für nachhaltiges Bauen dienen soll. Im Neubau sind zudem Büroflächen für die Nutzung durch weitere Bundesministerien und das Abgeordnetenhaus von Berlin zu planen. Maßnahmenrägerin und Ausloberin ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

Der Entwurf musste nicht nur hohe städtebauliche und gestalterische Ansprüche an moderne Verwaltungsflächen, sondern auch höchste energetische Ansprüche erfüllen. Das Gebäude soll möglichst nah an ein Plusenergiehaus heranreichen. Ein besonderer Fokus wird auf Aspekte der Nachhaltigkeit gelegt: Der Neubau soll die Anforderungen an den Gold-Standard des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB) erfüllen. Für die neu zu gestaltenden Außenanlagen des rund 12.500 m² großen Grundstücks wird eine BNB-Zertifizierung mit dem Mindesterfüllungsgrad Silber angestrebt. Darüber hinaus ist das Gebäude nach dem Lowtech-Prinzip zu planen: Wartungsarmen baulichen Lösungen ist gegenüber technischen Lösungen der Vorzug zu geben. Mit diesen Qualitäten soll es ein vorbildliches Projekt des Bundes werden.

Der Erweiterungsbau soll durch eine bauliche Verbindung punktuell an das 1916 errichtete und 2011 sanierte denkmalgeschützte Bestandsgebäude in der Stresemannstraße angeschlossen werden.

In dem Neubau sind insgesamt ca. 29.600 m² Nutzfläche für Verwaltung inkl. Kantine, Konferenzzentrum sowie Bibliothek als Medien und Informationszentrum vorgesehen. Darüber hinaus ist ein nachhaltiges Bürokonzept zu entwickeln, das flexibel auf organisatorische Veränderungen reagieren kann und Nachverdichtungen ohne großen Aufwand möglich macht.

Die Kostenobergrenze für die Kostengruppen 300-500 liegt bei rd. 146 Mio. EUR netto zzgl. 19 % Mehrwertsteuer.

Ziel des Wettbewerbs war es, ein geeignetes Planungsteam aus Architekt/innen und Landschaftsarchitekt/innen zu finden sowie das beste Vorentwurfskonzept für die Bauaufgabe zu ermitteln. Es wurde ein Vorschlag erwartet, der neben gestalterischer und funktionaler Qualität insbesondere in wirtschaftlicher, ökologischer und energetischer Hinsicht überzeugt.

## Wettbewerbsverfahren

Das Verfahren wurde als interdisziplinärer, nichtoffener anonymer Wettbewerb nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) und den übergeordneten Regelungen der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV 2016) durchgeführt.



**ein 1. Preis** (200.000 €): Arbeit 1197

**C. F. Möller Architects, Aarhus, Dänemark**

Entwurfsverfasser: Julian Weyer, Michael Kruse

**C. F. Möller Landscape, Aarhus, Dänemark**

Entwurfsverfasser: Lasse Vilstrup Palm

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Entwurf setzt sich aus zwei unterschiedlich gestalteten Baukörpern zusammen. Ein 7 + 1-geschossiger Bau schließt die Bebauung entlang der Stresemannstraße nach Süden ab. Demgegenüber entwickelt sich auf dem östlichen Baufeld ein siebengeschossiger eigenständiger Baukörper, der sich über halboffene Höfe und fingerartigen Gebäuderiegel mit seiner Umgebung zu verzahnen sucht. [...] Es entstehen interessante, jeweils an einer Seite zum Stadtraum geöffnete Höfe gemäß der durchaus erfrischenden Absicht der Verfasser, die Blockstruktur des „Steinernen Berlins“ aufzulösen und eine Verbindung zu den Grünräumen der Umgebung herzustellen.

Die Fassade des westlichen Gebäudes besteht aus einer sandsteinernen, eingeschossigen Sockelzone und einer 6 + 1-geschossigen Lochfassade mit PV-Elementen. Im Kontrast dazu steht der östliche Baukörper mit einer nahezu raumhohen Glasfassade mit horizontal angeordneten Holzlamellen und vertikalen hölzernen Schwertern. Die fingerartigen Gebäuderiegel haben eine durchschnittliche Tiefe von ca. 15 m, wodurch Tageslichtnutzung und eine natürliche Lüftung prinzipiell gegeben sein sollten. Die dennoch in weiten Teilen sehr tiefen Innenräume in den Knotenpunkten heben diesen möglichen Vorteil der natürlichen Lüftung weitestgehend auf und bringen darüber hinaus zuweilen strukturelle und funktionale Defizite mit sich, die sich auch in den Innenräumen widerspiegeln.

Die Organisation und Funktionalität des Erdgeschosses mit relativ kleinem Hauptzugang an der Niederkirchnerstraße, den schwer auffindbaren Erschließungskernen sowie das Verständnis des Sitzungssaales als eine offene, in die Magistrale implementierte Raumsequenz, können das Preisgericht nur bedingt überzeugen.

Trotz der vorgeschlagenen Holzhybridbauweise fällt die Ökobilanz insgesamt vergleichsweise ungünstig aus, da Angaben der Verfasser zur Qualität der thermischen Gebäudehülle, der Regenbewirtschaftung und der Kälteübergabe fehlen. Die

Anforderungen an eine Lowtech-Strategie kann das Gebäude leider nur in Teilen nachweisen. [...]

Insgesamt stellt der Entwurf jedoch einen sehr interessanten Beitrag im städtebaulichen Kontext dar, er interpretiert die Aufgabe mutig und erfrischend eigenständig. Das Erscheinungsbild im Stadtraum spiegelt die Funktion des Gebäudes angemessen wider und trägt zur positiven Adressbildung bei. Die präzise ausgebildeten, wenig tiefen Büroräume können innenräumlich im Detail überzeugen.

Die zwei unterschiedlichen Baukörper, werden über einen Brückenbau verbunden. Insgesamt entsteht durch die zwei Baukörper ein interessantes Fassadenbild. Der Entwurf lässt mit seiner Holzbauweise und Holzfassadenelementen einen Bezug zum BMU erkennen. Das Flächenangebot erfüllt jedoch nicht den geforderten Bedarf. Die Ausbildung des Brückenbauwerks zum Bestandsgebäude wie auch die Nutzflächen im Dachbereich des Baukörpers an der Niederkirchner Straße entsprechen nicht den bauplanrechtlichen Anforderungen und müssten entsprechend an anderer Stelle integriert und strukturell bearbeitet werden.

Der Gebäudeentwurf kommt ohne geschlossene Innenhöfe aus. Hierdurch erhalten die Räume in den meisten Bereichen einen Außenbezug. Bei einer Zahl von ca. 140 Büros sind die Abstandsflächen nicht eingehalten und weisen daher eine eingeschränkte natürliche Belichtung auf.

Der Entwurf weist zudem Nachbesserungsbedarf in der Barrierefreiheit (Bürotüren sind zu schmal) und im thermischen Komfort auf (nur außenliegender Sonnenschutz). Auch das Nachhaltigkeitspotential des Entwurfes müsste in einer Überarbeitung ausgeschöpft werden.

Die Fassade gelingt es trotz nahezu vollversiegelter Grundfläche über differenziert gestaltete Höfe und Dachflächen ein großes Grünvolumen mit hoher Aufenthaltsqualität und Biodiversität zu generieren. Die den jeweiligen Nutzungseinheiten zugeordneten und auch von den Obergeschossen über die Treppenhäuser erreichbaren Innenhöfe bieten eine spannende Atmosphäre für kurze Pausen und gleichermaßen interessante Ausblicke für Teile der Büros.

Besonders überzeugend ist die Gestaltung der Dachlandschaft über differenziert gestaltete Höfe und Dachflächen ein großes Grünvolumen mit hoher Aufenthaltsqualität und Biodiversität zu generieren. Die den jeweiligen Nutzungseinheiten zugeordneten und auch von den Obergeschossen über die Treppenhäuser erreichbaren Innenhöfe bieten eine spannende Atmosphäre für kurze Pausen und gleichermaßen interessante Ausblicke für Teile der Büros.

Besonders überzeugend ist die Gestaltung der Dachlandschaft über differenziert gestaltete Höfe und Dachflächen ein großes Grünvolumen mit hoher Aufenthaltsqualität und Biodiversität zu generieren. Die den jeweiligen Nutzungseinheiten zugeordneten und auch von den Obergeschossen über die Treppenhäuser erreichbaren Innenhöfe bieten eine spannende Atmosphäre für kurze Pausen und gleichermaßen interessante Ausblicke für Teile der Büros.

Besonders überzeugend ist die Gestaltung der Dachlandschaft über differenziert gestaltete Höfe und Dachflächen ein großes Grünvolumen mit hoher Aufenthaltsqualität und Biodiversität zu generieren. Die den jeweiligen Nutzungseinheiten zugeordneten und auch von den Obergeschossen über die Treppenhäuser erreichbaren Innenhöfe bieten eine spannende Atmosphäre für kurze Pausen und gleichermaßen interessante Ausblicke für Teile der Büros.



**ein 1. Preis** (200.000 €): Arbeit 1198

**JSWD Architekten GmbH & Co. KG, Köln**

Entwurfsverfasser: Frederik Jaspert

**RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn**

Entwurfsverfasser: Stephan Lenzen

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der vorgeschlagene Neubau bildet eine klare Gebäudekante aus, die umgebenden Straßenräume [...] werden dadurch eindeutig gefasst und beruhigt. In Zusammenhang mit dem eingeschränkte natürliche Belichtung auf.

Der Entwurf weist zudem Nachbesserungsbedarf in der Barrierefreiheit (Bürotüren sind zu schmal) und im thermischen Komfort auf (nur außenliegender Sonnenschutz). Auch das Nachhaltigkeitspotential des Entwurfes müsste in einer Überarbeitung ausgeschöpft werden.

Die Fassade gelingt es trotz nahezu vollversiegelter Grundfläche über differenziert gestaltete Höfe und Dachflächen ein großes Grünvolumen mit hoher Aufenthaltsqualität und Biodiversität zu generieren. Die den jeweiligen Nutzungseinheiten zugeordneten und auch von den Obergeschossen über die Treppenhäuser erreichbaren Innenhöfe bieten eine spannende Atmosphäre für kurze Pausen und gleichermaßen interessante Ausblicke für Teile der Büros.

Besonders überzeugend ist die Gestaltung der Dachlandschaft über differenziert gestaltete Höfe und Dachflächen ein großes Grünvolumen mit hoher Aufenthaltsqualität und Biodiversität zu generieren. Die den jeweiligen Nutzungseinheiten zugeordneten und auch von den Obergeschossen über die Treppenhäuser erreichbaren Innenhöfe bieten eine spannende Atmosphäre für kurze Pausen und gleichermaßen interessante Ausblicke für Teile der Büros.

Besonders überzeugend ist die Gestaltung der Dachlandschaft über differenziert gestaltete Höfe und Dachflächen ein großes Grünvolumen mit hoher Aufenthaltsqualität und Biodiversität zu generieren. Die den jeweiligen Nutzungseinheiten zugeordneten und auch von den Obergeschossen über die Treppenhäuser erreichbaren Innenhöfe bieten eine spannende Atmosphäre für kurze Pausen und gleichermaßen interessante Ausblicke für Teile der Büros.

Besonders überzeugend ist die Gestaltung der Dachlandschaft über differenziert gestaltete Höfe und Dachflächen ein großes Grünvolumen mit hoher Aufenthaltsqualität und Biodiversität zu generieren. Die den jeweiligen Nutzungseinheiten zugeordneten und auch von den Obergeschossen über die Treppenhäuser erreichbaren Innenhöfe bieten eine spannende Atmosphäre für kurze Pausen und gleichermaßen interessante Ausblicke für Teile der Büros.

Besonders überzeugend ist die Gestaltung der Dachlandschaft über differenziert gestaltete Höfe und Dachflächen ein großes Grünvolumen mit hoher Aufenthaltsqualität und Biodiversität zu generieren. Die den jeweiligen Nutzungseinheiten zugeordneten und auch von den Obergeschossen über die Treppenhäuser erreichbaren Innenhöfe bieten eine spannende Atmosphäre für kurze Pausen und gleichermaßen interessante Ausblicke für Teile der Büros.

Die Cafeteria befindet sich an der Erna-Berger-Straße ebenfalls zum Innenhof orientiert und bietet die Möglichkeit diesen als Außenstutz zu nutzen. [...] Eine öffentliche Nutzung der Cafeteria wird damit allerdings schwer umsetzbar werden, da der Innenhof für Besucher nicht zugänglich sein kann.

Die Büroetagen werden oberhalb der Magistrale durch einen Dreibund ausgebildet. Entlang der Erna-Berger-Straße und der Stresemannstraße wird jeweils ein Zweibund vorgesehen. [...] Die Büroetagen werden gleichzeitig logisch untergliedert und die Ausbildung von entsprechenden Nutzungseinheiten erscheint plausibel. Damit wird auch eine sinnhafte Unterteilung der Büroflächen ermöglicht und es lässt sich eine flexible Nutzungsstruktur für die Zukunft erwarten. Die entstehenden Proportionen der Büros sind gut nutzbar. Die gewählte Struktur lässt sich sowohl für Zellenbüros als auch für Kombibüros bzw. in Clustern nutzen. [...]

Die Fassade des gesamten Gebäudes soll aus vorgehängten Recyclingbetonfertigteilen bestehen, die durch Ihre Tiefe und Ausformung einen passiven Sonnenschutz ermöglichen sollen. Dabei reagiert die Konstruktion allerdings nicht auf die Ausrichtung der einzelnen Fassadenseiten. Eine unterschiedliche Ausformulierung der Fassade erscheint daher wünschenswert und energetisch zielführend.

Die äußere Erscheinung der Fassade wirkt im Hinblick auf die gestellte Aufgabenstellung und die Außenwirkung des Umweltministeriums als unangemessen. Die Nutzung von Recyclingbeton allein, ist hier nicht ausreichend. Die Fassade bedarf daher aus Sicht des Preisgerichts einer grundsätzlichen Überarbeitung. [...]

An der Niederkirchnerstraße springt der Baukörper zum Abgeordnetenhaus angemessen zurück und bildet damit einen gut ausgeformten Haupteingang aus.

Im Gegensatz zur formalen Strenge des Äußeren reagiert der Baukörper im Innenhof überraschend und verformt sich plastisch in seiner Tiefe. Es wird ein großzügiger und dabei jedoch differenzierter begrünter Innenhof ausgebildet, der eine hohe Aufenthaltsqualität besitzt. Die Mitte des Blocks wird damit zum eigentlichen identitätsstiftenden Ort für das gesamte Gebäudeensemble. [...] Das Gebäude besitzt eine überraschend einfache und klare Grundstruktur, die dabei jedoch hohe Raumqualitäten zu erzeugen vermag. [...] Ein untergeordneter Nebeneingang, eine Protokollzufahrt und eine Tiefgarageneinfahrt sind plausibel an der Erna-Berger-Straße angeordnet. Beide Eingänge zum Haus werden im Inneren logisch durch eine „Magistrale“ genannte lineare Erschließung miteinander verbunden.

Entlang dieser Magistrale reihen sich die Sondernutzungen auf, die sich konsequent zum Gartenraum hin orientieren, [...] und vielfältige Ausblicke in den Grünraum und eine einfache Orientierung innerhalb des Gebäudes möglichen. [...]

Drei große Treppenanlagen erschließen das gesamte Gebäude aus der Magistrale heraus und bilden damit eindeutige und repräsentative Zugänge in die Büroetagen. Die unterschiedlichen Nutzungseinheiten können unabhängig voneinander erschlossen werden. Im Erdgeschoss erhält das Gebäude eine gemeinsame Mitte und Identität, die eine hohe räumliche Qualität erwarten lässt.

Entlang dieser Magistrale reihen sich die Sondernutzungen auf, die sich konsequent zum Gartenraum hin orientieren, [...] und vielfältige Ausblicke in den Grünraum und eine einfache Orientierung innerhalb des Gebäudes möglichen. [...]

Drei große Treppenanlagen erschließen das gesamte Gebäude aus der Magistrale heraus und bilden damit eindeutige und repräsentative Zugänge in die Büroetagen. Die unterschiedlichen Nutzungseinheiten können unabhängig voneinander erschlossen werden. Im Erdgeschoss erhält das Gebäude eine gemeinsame Mitte und Identität, die eine hohe räumliche Qualität erwarten lässt.

Entlang dieser Magistrale reihen sich die Sondernutzungen auf, die sich konsequent zum Gartenraum hin orientieren, [...] und vielfältige Ausblicke in den Grünraum und eine einfache Orientierung innerhalb des Gebäudes möglichen. [...]



**3. Preis** (107.000 €): Arbeit 1178

**Max Dudler, Berlin**

Entwurfsverfasser: Max Dudler

**Topos Stadtplanung, Landschaftsplanung, Stadtforschung, Berlin**

Entwurfsverfasser: Stephan Buddatsch

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Entwurf wird seinem Anspruch einer klaren städtebaulichen Haltung im Sinne des Respektes zum AGH und des Schließens des Blockes gerecht. [...] Mit seinen Einschnitten werden [...] nicht nur die langen Fassaden gegliedert, sondern auch das Licht und die Einblicke in die Tiefen des Bauvolumens geführt. Die Brücke an der Erna-Berger-Straße als Fortsetzung der nördlichen Fassade auszubilden, wird im Sinne des benachbarten Denkmals kritisch betrachtet. [...]

Leitgedanke der funktionalen Erschließung ist im Erdgeschoss eine Magistrale, entlang derer alle gemeinschaftlichen Funktionen angeordnet sind. Die Hauptzugänge mit ihren differierenden internen Zugängen und dem Nutzerverständnis vom Gemeinsamen und Trennenden.

Der Entwurf weist ein gutes Flächenangebot auf und ordnet dies funktional weitgehend überzeugend an. [...] Die externe Kantine kann sich damit zu einem guten Bindeglied zwischen den Nutzern und dem städtischen Umfeld entwickeln. [...] In der Mitte des Baukörpers ist eine zentrale Treppe positioniert, die den Gedanken der horizontalen Magistrale in die Vertikale fortsetzt. Sie ist nicht nur Herzstück, sondern auch Gelenk zwischen den drei Nutzern. [...] Der Entwurf basiert auf einem modularen Ausbauraster. Damit unterliegt eine Vielzahl der Bauteile einer möglichen Vorfertigung und zukünftigen Wiederverwendung. [...] Die passive thermische Beherrschung des Fassadenzwischenraums würde technische Unterstützung erfordern. [...]

Die nutzbaren Außenanlagen beschränken sich auf drei relativ kleine Hofeinschnitte [...]. Eine Aufenthaltsqualität ist nur in dem nördlichen, verschatteten Kantinehof erkennbar. [...] Insgesamt bietet der Entwurf viele positive Ansätze für ein sich wandelndes kritisches BMU. Hier sind im Besonderen die Themen Baukörper in der Stadt, Freiräume in Bürowelten, Arbeitswelten und Materialästhetik [...] zu nennen. [...]

Die nutzbaren Außenanlagen beschränken sich auf drei relativ kleine Hofeinschnitte [...]. Eine Aufenthaltsqualität ist nur in dem nördlichen, verschatteten Kantinehof erkennbar. [...] Insgesamt bietet der Entwurf viele positive Ansätze für ein sich wandelndes kritisches BMU. Hier sind im Besonderen die Themen Baukörper in der Stadt, Freiräume in Bürowelten, Arbeitswelten und Materialästhetik [...] zu nennen. [...]

Die nutzbaren Außenanlagen beschränken sich auf drei relativ kleine Hofeinschnitte [...]. Eine Aufenthaltsqualität ist nur in dem nördlichen, verschatteten Kantinehof erkennbar. [...] Insgesamt bietet der Entwurf viele positive Ansätze für ein sich wandelndes kritisches BMU. Hier sind im Besonderen die Themen Baukörper in der Stadt, Freiräume in Bürowelten, Arbeitswelten und Materialästhetik [...] zu nennen. [...]

Die nutzbaren Außenanlagen beschränken sich auf drei relativ kleine Hofeinschnitte [...]. Eine Aufenthaltsqualität ist nur in dem nördlichen, verschatteten Kantinehof erkennbar. [...] Insgesamt bietet der Entwurf viele positive Ansätze für ein sich wandelndes kritisches BMU. Hier sind im Besonderen die Themen Baukörper in der Stadt, Freiräume in Bürowelten, Arbeitswelten und Materialästhetik [...] zu nennen. [...]



**Anerkennung** (32.000 €): Arbeit 1175

**sauerbruch hutton**

**Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin**

Entwurfsverfasser: Matthias Sauerbruch, Louisa Hutton

**Landschaftsarchitektur +, Hamburg**

Entwurfsverfasser: Felix Holzapfel-Herziger

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Mit eindeutiger städtebaulicher Geste schlägt der Entwurf eine Blockrandschließung [...] vor. An der Ecke zum Abgeordnetenhaus wird folgerichtig ein stadträumlich subtil ausgebildeter Eingangsraum aufgespannt. Das große Volumen der neuen Setzung füllt das Wettbewerbsgrundstück gänzlich aus. Dieses wird bauplastisch mittels fünf eingeschriebener Höfe durchweht. [...]

Im Erdgeschoss versucht ein mäandrierendes Erschließungssystem den Besucher in die Tiefe des Gebäudes zu führen. [...] Trotz überzeugender räumlicher Eingangsgeste im Außenbereich [...] ermöglichen die beiden angebotenen Eingänge [...] nur eine geringe innenräumliche Qualität und werden einem Entree eines Hauses dieser Größe und Wichtigkeit nicht gerecht. [...]

Gesamthaft - vor allem städtebaulich und auch im Vorschlag der bauplastischen Durchbildung in Form der Hofstrukturen - vermag der Projektvorschlag zu überzeugen. [...] Die sehr gering dimensionierten Höfe werden mit großen Waldbäumen, die zwar attraktive Ausblicke für die angrenzenden Büros in allen Etagen bieten, jedoch eine weitere Verschattung und Reduzierung der Nutzungsqualität in den ohnehin engen Höfen erwarten lassen.

Die Dachflächen werden überwiegend für Photovoltaik genutzt und extensiv begrünt. Die angebotenen Aufenthaltsbereiche sind konsequent unterschiedlichen Nutzungseinheiten zugeordnet. [...]

Mit Blick auf das Nachhaltigkeitspotential gehört dieser Entwurf zu der Spitzengruppe. Defizite sind jedoch bei der Tagesbelichtung in den an den fünf Höfen liegenden Büros festzustellen, kritisch ist die Reduzierung des Tageslichteinfalls durch die Lamellen der Fassade. Die vorgeschlagene Fassadengestaltung vermittelt zudem nicht die gewünschte Offenheit und Transparenz, die das Gebäude als Selbstverständnis eines Umweltministeriums zum Ausdruck bringen sollte. [...]

Mit Blick auf das Nachhaltigkeitspotential gehört dieser Entwurf zu der Spitzengruppe. Defizite sind jedoch bei der Tagesbelichtung in den an den fünf Höfen liegenden Büros festzustellen, kritisch ist die Reduzierung des Tageslichteinfalls durch die Lamellen der Fassade. Die vorgeschlagene Fassadengestaltung vermittelt zudem nicht die gewünschte Offenheit und Transparenz, die das Gebäude als Selbstverständnis eines Umweltministeriums zum Ausdruck bringen sollte. [...]



**Anerkennung** (32.000 €): Arbeit 1177

**Schulz und Schulz Architekten GmbH, Leipzig**

Entwurfsverfasser: Prof. Ansgar Schulz, Prof. Benedikt Schulz

**DÄRR Landschaftsarchitekten, Halle (Saale)**

Entwurfsverfasser: Matthias Därr

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Die vorliegende Arbeit folgt der Leitidee einer „Grünen Oase“. Ihr gelingt es, klare baulich-räumliche Angebote mit Ideen für zeitgemäße und zukunftsfähige Arbeitswelten zu verknüpfen, welche auf die Leitthemen des Umweltministeriums Bezug nehmen. Die heterogenen Anschlusssituationen werden durch eine klare städtebauliche Figur gemeistert. [...] Der Haupteingang am Vorplatz gegenüber dem Abgeordnetenhaus ist gut positioniert. [...] Die Anlagerung der Sonderfunktionen [...] im breit gelagerten Erdgeschoss erzeugt mitgehörig überzeugende Bezüge zu den Außenräumen und erleichtert die Orientierung. Die Bürobereiche in den Obergeschossen bieten die gewünschte Flexibilität [...]. Die Tagesbelichtung der Büros ist trotz des hohen Fensterflächenanteils durch die vorgesetzten Laubengänge und die vorgesehene Fassadenbegrünung eingeschränkt.

Bei den Außenanlagen ist das Angebot eines großen, zusammenhängenden Innenhofes hervorzuheben, der trotz der hohen baulichen Dichte weite Blicke von den geschwungenen Terrassenvorzonen der Büros ermöglicht. [...]

Die Gestaltung der Bürofassaden durch vorgelagerte begrünte Laubengänge wird durch die Jury hinsichtlich Angemessenheit, des qualitativen Mehrwerts und der Praktikabilität kontrovers diskutiert, ebenso wie die Aufständigkeit der westlichen Gebäuderiegels. Befürchtungen eines unwirtlichen Raumes unter dem Gebäude werden positive Aspekte wie Blickbezüge und eine kontinuierlich fließende Parklanderschaffung [...] gegenübergestellt.

Die Dachflächen lassen durch die sanfte Höhenmodellierung eine spannende Vegetationsvielfalt erwarten, die zum Erkunden durch den Rundweg einlädt. Alle Dachflächen werden mit Photovoltaik und zur Regenrückhaltung und Verbesserung des Mikroklimas durch den intensiv begrünten Dachgarten [...] gut genutzt. [...] Erste Tageslichtsimulationen sind positiv ausgefallen. Beim Sonnenschutz ist leider keine Lowtech-Strategie wird als erfüllbar bewertet. [...]

Die Gestaltung der Bürofassaden durch vorgelagerte begrünte Laubengänge wird durch die Jury hinsichtlich Angemessenheit, des qualitativen Mehrwerts und der Praktikabilität kontrovers diskutiert, ebenso wie die Aufständigkeit der westlichen Gebäuderiegels. Befürchtungen eines unwirtlichen Raumes unter dem Gebäude werden positive Aspekte wie Blickbezüge und eine kontinuierlich fließende Parklanderschaffung [...] gegenübergestellt.



**Anerkennung** (32.000 €): Arbeit 1181

**Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten, Berlin**

Entwurfsverfasser: Jan Kleihues, Johannes Kressner

**Capatti Staubach, Berlin**

Entwurfsverfasser: Tancredi Capatti

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Baukörper besetzt das gesamte Grundstück und vermittelt mit großem Selbstverständnis den Eindruck eines „Solitärs auf Augenhöhe“ zum Abgeordnetenhaus und Martin-Gropius-Bau. [...] Die Gebäudekubatur weicht zum Erhalt einer großen Kastanie auf der östlichen Grundstücksgrenze zurück und entwickelt aus dieser rücksichtsvollen Rahmung der lebendigen Natur das schöne Entwurfsthema kreis(segment-)förmiger Ausstanzungen aus dem siebengeschossigen Block. [...] Die auf den ersten Blick formal wirkende Entwurfsidee überzeugt durch innenräumliche Qualitäten. [...] Die Haupterschließung an der östlichen Gebäudeecke zur Niederkirchnerstraße ist gut gewählt. [...] Im Obergeschoss weist der Baukörper eine zweihüftige Grundstruktur mit langen Fluren von eingeschränkter räumlicher Qualität und wenig Orientierungshilfe auf [...]. Die Versorgung mit Tageslicht ist in allen Büros gewährleistet. [...] Flurzonen hingegen sind kaum mit Tageslicht versorgt.

Auf dem Dachgeschoss wird im südwestlichen Eckbereich eine Aufenthaltszone angeordnet; der restliche Teil des Daches kann als extensiv begrünte Fläche zur Gewinnung von Energie genutzt werden, was positiv zu werten ist. [...] Der sommerliche Wärmeschutz erscheint gewährleistet. Da die westliche Fassadenlage in paralleler Anordnung zur Energiezentrale liegt, muss mit einer akustischen Belastung der auf dieser Seite liegenden Büroräume gerechnet werden. Mit Blick auf das Nachhaltigkeitspotential und die energetischen Anforderungen liegt der Entwurf in der Spitzengruppe.

Der grüne Innenhof [...] kontrastiert auf den ersten Blick konsequent die stringente Außenfassade. [...] Im Eingangsbereich können die grünen, sich zurückstapelnden Terrassen nach Südosten zwar thematisch zum Innenhof überleiten, werden an der städtebaulich wichtigen Eingangssituation aber räumlich von einigen Mitgliedern der Jury kritisch gesehen. [...]

Der grüne Innenhof [...] kontrastiert auf den ersten Blick konsequent die stringente Außenfassade. [...] Im Eingangsbereich können die grünen, sich zurückstapelnden Terrassen nach Südosten zwar thematisch zum Innenhof überleiten, werden an der städtebaulich wichtigen Eingangssituation aber räumlich von einigen Mitgliedern der Jury kritisch gesehen. [...]

Der grüne Innenhof [...] kontrastiert auf den ersten Blick konsequent die stringente Außenfassade. [...] Im Eingangsbereich können die grünen, sich zurückstapelnden Terrassen nach Südosten zwar thematisch zum Innenhof überleiten, werden an der städtebaulich wichtigen Eingangssituation aber räumlich von einigen Mitgliedern der Jury kritisch gesehen. [...]



**Anerkennung** (32.000 €): Arbeit 1184

**Grüntuch Ernst Planungsgesellschaft mbH, Berlin**

Entwurfsverfasser: Armand Grüntuch, Prof. Almut Grüntuch-Ernst

**TOPOTEK 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin**

Entwurfsverfasser: Martin Rein-Cano

## Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Baukörper wurde als [...] Blockrandbebauung entwickelt und weist einen großen Innenhof auf. [...] Die zur Niederkirchnerstraße ausgebildete Grünkaskade stellt eine unverwechselbare Marke im Stadtraum dar, wird jedoch im Preisgericht kontrovers diskutiert. [...] Die optische Schließung des Baukörpers im Erdgeschoss wird kritisch betrachtet, ebenso die durchgängig horizontale und gleichförmige Ausformulierung der Fassaden, die wenig Rückschlüsse auf das Innere des Gebäudes zulässt und nicht auf die unterschiedlichen Himmelsrichtungen reagiert. [...] Die Haupterschließung an der östlichen Gebäudeecke zur Niederkirchnerstraße ist gut gewählt. [...] Im Obergeschoss weist der Baukörper eine zweihüftige Grundstruktur mit langen Fluren von eingeschränkter räumlicher Qualität und wenig Orientierungshilfe auf [...]. Die Versorgung mit Tageslicht ist in allen Büros gewährleistet. [...] Flurzonen hingegen sind kaum mit Tageslicht versorgt.

Auf dem Dachgeschoss wird im südwestlichen Eckbereich eine Aufenthaltszone angeordnet; der restliche Teil des Daches kann als extensiv begrünte Fläche zur Gewinnung von Energie genutzt werden, was positiv zu werten ist. [...] Der sommerliche Wärmeschutz erscheint gewährleistet. Da die westliche Fassadenlage in paralleler Anordnung zur Energiezentrale liegt, muss mit einer akustischen Belastung der auf dieser Seite liegenden Büroräume gerechnet werden. Mit Blick auf das Nachhaltigkeitspotential und die energetischen Anforderungen liegt der Entwurf in der Spitzengruppe.

Der grüne Innenhof [...] kontrastiert auf den ersten Blick konsequent die stringente Außenfassade. [...] Im Eingangsbereich können die grünen, sich zurückstapelnden Terrassen nach Südosten zwar thematisch zum Innenhof überleiten, werden an der städtebaulich wichtigen Eingangssituation aber räumlich von einigen Mitgliedern der Jury kritisch gesehen. [...]

Der grüne Innenhof [...] kontrastiert auf den ersten Blick konsequent die stringente Außenfassade. [...] Im Eingangsbereich können die grünen, sich zurückstapelnden Terrassen nach Südosten zwar thematisch zum Innenhof überleiten, werden an der städtebaulich wichtigen Eingangssituation aber räumlich von einigen Mitgliedern der Jury kritisch gesehen. [...]

Der grüne Innenhof [...] kontrastiert auf den ersten Blick konsequent die stringente Außenfassade. [...] Im Eingangsbereich können die grünen, sich zurückstapelnden Terrassen nach Südosten zwar thematisch zum Innenhof überleiten, werden an der städtebaulich wichtigen Eingangssituation aber räumlich von einigen Mitgliedern der Jury kritisch gesehen. [...]

**Maßnahmenträgerin / Ausloberin**  
 Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)  
 vertreten durch das  
 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung  
 im Geschäftsbereich des  
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)

**Nutzer**  
 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz  
 und nukleare Sicherheit (BMU),  
 weitere Bundesministerien,  
 Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA),  
 Abgeordnetenhaus von Berlin (AGH)

**Koordination, Durchführung und Auslobung**  
 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung  
 Ref. A2 - Projektentwicklung, Wettbewerbe, Zuwendungsbau,  
 Landschafts- und Innenarchitektur, Kunst am Bau  
 Beate Hückelheim-Kaune (Referatsleitung)  
 Jenny Witte (Projektleitung)

**Vorprüfung**  
 Anna Barbara Lutz, Architektin  
 Ulrike Kurz, Architektin  
 Katja Pfeiffer Architektin  
 Katharina Schütze, Landschaftsarchitektin  
 Svenn Gleue, Landschaftsarchitekt

**Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse**  
 im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung,  
 Ernst-Reuter-Haus,  
 Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin

Ausstellungsdauer:  
 23. Januar bis 5. Februar 2020,  
 Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr



**1182**  
**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1182  
**Kleyer.Koblitz.Letzel.Freivogel  
 Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin** mit  
**Lankes Koengeter Architekten, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Alexander Koblitz, Hans Josef Lankes  
**SINAI Ges. von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: A.W. Faust



**1183**  
**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1183  
**Heinle, Wischer und Partner, Freie Architekten, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Christian Pelzeter  
**Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten, Dresden**  
 Entwurfsverfasser: Ulrich Krüger



**1185**  
**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1185  
**Wittfoht Architekten bda, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Prof. Jens Wittfoht  
**Jörg Stötzer Landschaftsarchitektur, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Prof. Jörg Stötzer



**1187**  
**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1187  
**David Chipperfield Architects  
 Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Alexander Schwarz  
**Wirtz International N.V., Schoten (Belgien)**  
 Entwurfsverfasser: Peter Wirtz



**1188**  
**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1188  
**gmp Generalplanungsgesellschaft mbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Hubert Nienhoff  
**KUULA Landschaftsarchitekten, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Ulrich Uphaus



**1189**  
**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1189  
**Wulf Architekten, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Prof. Tobias Wulf, Jan Michael Kallfaß,  
 Ingmar Menzer, Steffen Vogt  
**planstatt senner, Überlingen**  
 Entwurfsverfasser: Johann Senner



**1190**  
**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1190  
**a+r Architekten GmbH, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Oliver Braun, Alexander Lange  
**Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Michael Glück, Malte Rappmann



**1191**  
**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1191  
**ZRS Architekten GvA mbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Eike Roswag-Klinge  
**herburg Landschaftsarchitekten, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Francesco Montesarchio,  
 Mareike Schönherr



**1194**  
**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1194  
**Knerer und Lang Architekten GmbH, München**  
 Entwurfsverfasser: Eva Maria Lang, Prof. Thomas Knerer  
**r+b landschaft s architektur, Dresden**  
 Entwurfsverfasser: Jens Rossa



**1196**  
**2. Wertungsrundgang:** Arbeit 1196  
**Peter W. Schmidt Architekt BDA, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Peter W. Schmidt  
**Bauer Landschaftsarchitekten, Karlsruhe**  
 Entwurfsverfasser: Willi Hildebrandt



**1176**  
**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1176  
**Lederer Ragnarsdóttir Oei GmbH & Co. KG  
 Architekten BDA, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Lederer Ragnarsdóttir Oei  
**Keller Damm Kollegen GmbH  
 Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München**  
 Entwurfsverfasser: Jakob Sailer, Regine Keller, Annika Sailer



**1179**  
**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1179  
**Huber Staudt Architekten bda, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Christian Huber, Joachim Staudt  
**r+b landschaft s architektur, Dresden**  
 Entwurfsverfasser: Jens Rossa



**1180**  
**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1180  
**Bez+Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Martin Bez und Thorsten Kock  
**Koerber Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Jochen Koerber



**1186**  
**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1186  
**Vielmo Architekten GmbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Julian Vielmo  
**Plankontor S1 Landschaftsarchitekten, Stuttgart**  
 Entwurfsverfasser: Ulrich Schuster



**1192**  
**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1192  
**Glass Kramer Löbbert Ges. v. Architekten mbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Johannes Löbbert, Johan Kramer  
**bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Timo Herrmann



**1193**  
**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1193  
**Henn GmbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Martin Henn  
**Greenbox Landschaftsarchitekten, Köln**  
 Entwurfsverfasser: Hubertus Schäfer



**1195**  
**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1195  
**BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Bruno Vennes, Stefan Tebroke, Bernd Jaeger  
**COQUI MALACHOWSKA COQUI, Städtebau,  
 Landschaftsarchitektur, Berlin**  
 Entwurfsverfasser: Joerg Th. Coqui



**1199**  
**1. Wertungsrundgang:** Arbeit 1199  
**E2A / Piet Eckert und Wim Eckert /  
 Architekten ETH BSA SIA AG, Zürich, Schweiz**  
 Entwurfsverfasser: Piet Eckert, Wim Eckert  
**Hager Partner AG, Zürich, Schweiz**  
 Entwurfsverfasser: Monika Schenk, Mirjam Scharnofske,  
 Nicolas Sauter

**Preisgericht**  
**Stimmberechtigte Fachpreisrichter**  
 Bernardo Bader, Architekt, Dornbirn  
 Prof. Martin Fröhlich, Architekt, Berlin  
 Prof. Gerd Jäger, Architekt, Berlin  
 Prof. Anett-Maud Joppien, Architektin, Frankfurt/Main (Vorsitz)  
 Prof. Anette Hillebrandt, Architektin, Köln  
 Prof. Dr.-Ing. Bernhard Lenz,  
 Architekt und Bauingenieur, Karlsruhe  
 Prof. Irene Lohaus, Landschaftsarchitektin, Hannover

**Stimmberechtigte Sachpreisrichter**  
 Dirk Meyer, Abteilungsleiter Zentralabteilung,  
 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz  
 und nukleare Sicherheit (BMU)  
 Dr. Christoph Krupp, Sprecher des Vorstands der  
 Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)  
 Ralf Wieland, Präsident des  
 Abgeordnetenhauses von Berlin (AGH)  
 Jörg Lammers, Abteilungsleiter Städtebau und Projekte,  
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW)  
 Christine Hammann, Abteilungsleiterin BV,  
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)  
 Petra Wesseler, Präsidentin des Bundesamtes  
 für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

**Stellvertretende Fachpreisrichter**  
 Prof. Stephanie Kaindl, Architektin, Berlin  
 Alexej Kolyschkow, Architekt, Berlin  
 Rebekka Junge, Landschaftsarchitektin, Bochum

**Stellvertretende Sachpreisrichter**  
 Robert Erten, Abteilungsleiter,  
 Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)  
 Eva Jedelhauser, Abteilungsleiterin V,  
 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

**Sachverständige**  
 Denkmalschutz: Dr. Matthias Dunger,  
 Landesdenkmalamt Berlin  
 Bauplanungsrecht: Lydia Ohms, Christian Fritsche,  
 Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW),  
 Abteilung Städtebau und Projekte, II C, II A  
 Bauordnungsrecht: Rainer Härtle, Christina Homeyer,  
 Cindy Meyer-Hitzke, Bundesamt für Bauwesen und Raum-  
 ordnung (BBR), Ref. V S3  
 Brandschutz: Marco Bachmann, Jacobin Kuhn,  
 KLW Ingenieure GmbH, Berlin  
 Kostenprüfung, Wirtschaftlichkeit und Gebäudebetrieb:  
 Tamer Gözalan, DGS Ingenieurgesellschaft für  
 Projektmanagement, Berlin

Nutzerinteressen, funktionale Zusammenhänge BMU und  
 BImA: Gerd Schablitzki, Matthias Chapus,  
 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare  
 Sicherheit (BMU), Z I 4;  
 Muryel Calmet, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben  
 (BImA), FM  
 Energieeffizientes Bauen, Energiekonzept, Lowtech:  
 Jörg Lammers, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und  
 Raumforschung (BBSR), Ref. II 7  
 BNB Neubau Büro, Ökologische Qualität:  
 Nicolas Kerz, Juliane Jäger, Helen Yildiz-Tekeste, Bundes-  
 institut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Ref. II 5  
 BNB Außenanlagen: Angela Kauls, Bundesamt für  
 Bauwesen und Raumordnung (BBR), Ref. A2

**Entscheidung und Empfehlung des Preisgerichts**  
 Das Preisgericht tagte am 5. und 6. Dezember 2019 unter  
 dem Vorsitz von Frau Prof. Anett-Maud Joppien im Bundes-  
 amt für Bauwesen und Raumordnung in Berlin. Es beschloss  
 die Vergabe von zwei 1. Preisen, einem 3. Preis und vier An-  
 erkenntnisse.  
 Im Rahmen des folgenden Verhandlungsverfahren ist eine  
 Überarbeitung der Entwürfe der beiden ersten Preise durch  
 die Preisträger entsprechend den Anmerkungen in der  
 schriftlichen Beurteilung des Preisgerichts sowie den zusätz-  
 lich formulierten Hinweisen aus der Jurysitzung vorgesehen.

**Erweiterung des Dienstgebäudes  
 des Bundesministeriums für Umwelt,  
 Naturschutz und nukleare Sicherheit  
 in Berlin-Mitte**

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten



ein 1. Preis: C. F. Møller Architects, Aarhus, Dänemark  
 mit C. F. Møller Landscape, Aarhus, Dänemark

ein 1. Preis: JSWD Architekten, Köln  
 mit RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn